

LANDESKONFERENZ ERZIEHERISCHER KINDER- UND JUGENDSCHUTZ

Auch die 24. Landeskongferenz Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz fand aufgrund der Pandemieschutzmaßnahmen in digitaler Form statt. Die Kooperationsveranstaltung von Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V., Evangelischer Landesstelle Kinder- und Jugendschutz NRW, LWL-Landesjugendamt und Katholischer Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. am 6. Dezember widmete sich dem Thema „Beteiligung“. Mehr als 200 Teilnehmende und Mitwirkende waren bei der Onlineveranstaltung dabei.

In Vorträgen und Praxisworkshops wurde aus verschiedenen fachlichen Perspektiven der Frage nachgegangen, wie Kinder und Jugendliche bei der Gestaltung ihrer Lebenswelt eingebunden werden können und wie das Recht Heranwachsender auf Gehör und Berücksichtigung ihrer Meinung umgesetzt werden kann. Insbesondere vor dem Hintergrund der Coronapandemie sind Beteiligungsstrukturen und Mitsprache in den sie betreffenden

NETZWERKE

RUNDER TISCH FÜR GEWALTPRÄVENTION



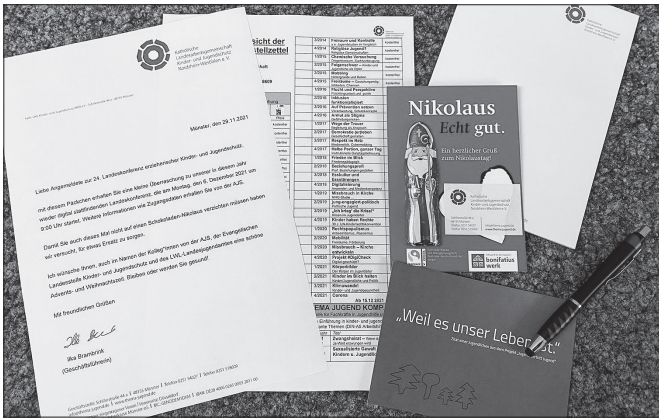
Der Runde Tisch Gewaltprävention in Kooperation mit dem BDKJ NRW hat im Jahr 2021 zwei Mal stattgefunden. Insgesamt waren 60 Personen aus Jugendverbänden, städtischen Jugendämtern, Schulsozialarbeit und weiteren pädagogischen Fachgebieten dabei. Besonders das Thema „Umgang mit Widerständen“ im März hat großen Anklang gefunden. Die Erfahrung zeigt, dass der Runde Tisch als Onlineangebot mehr Fachkräfte und Multiplikator*innen anzieht, daher planen wir, das Onlineformat an bis zu zwei von insgesamt vier Terminen im Jahr beizubehalten. Mit Blick auf 2022 hoffen wir, dass der Runde Tisch wieder quartalsweise und dadurch regelmäßiger stattfinden kann.

LANDESARBEITSKREIS JUGENDHILFE, POLIZEI UND SCHULE (LAK)

Der Landesarbeitskreis Jugendhilfe, Polizei und Schule (LAK) setzt sich aus verschiedenen Vertretenden zusammen: aus dem Innenministerium, dem Schulministerium, dem Justizministerium, dem Landeskriminalamt, der Diakonie RWL, dem Landesjugendamt LWL und LVR, der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen e.V. (AJS NRW) und der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. Ende September fand ein großer Fachvortrag in hybrider Form statt: Insgesamt 80 Teilnehmende haben in Köln beim LVR in Präsenz bzw. digital zugeschaltet den Vortrag von Frau Prof. Dr. med. Dr. med. vet. Hannelore Ehrenreich mit dem Thema „Aufwachsen in risikobehafteten Strukturen: Auswirkungen einer frühen Anhäufung von Umweltisotokotoren auf Gewalttätigkeit und Kriminalität im Erwachsenenalter“ gehört.

Angelegenheiten von entscheidender Bedeutung für Kinder und Jugendliche.

Zur Einstimmung auf die Adventszeit und zur inhaltlichen Information verschickten wir im Vorfeld der Veranstaltung ein Paket mit Schokoladennikolaus und einer Übersicht unserer Publikationen an Teilnehmende und Mitwirkende.



PRÄVENTIONSARBEIT IN DEN (ERZ-)BISTÜMERN IN NRW

Im zweiten Jahr der Pandemie stieg der Bedarf an Präventions Schulungen im Onlineformat enorm. Um den Referent*innen für diese Schulung möglichst große Sicherheit und didaktische Kompetenz zu bieten, hat Friederike Bartmann gemeinsam mit einem freien Referenten insgesamt vier anderthalbtägige Schulungen mit dem Titel „Mit Sicherheit! Onlineschulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt gestalten und leiten“ gegeben. Insgesamt haben 100 Präventionsschulungsreferent*innen die Veranstaltung besucht. Der Alltag von Kindern und Jugendlichen hat in den letzten zwei Jahren eine neue Form bekommen. Das Thema „Starke Kinder – starke Jugendliche. Resilienz und Resilienz Faktoren“ ist präsenter denn je. So gab es auch in 2021 diverse Schulungen für Fachkräfte und Multiplikator*innen in diesem Bereich. Diese wurden meist im Kontext der Vertiefungsschulungen Prävention sexualisierter Gewalt veranstaltet, die den (Erz-)Bistumsregelungen entsprechend alle fünf Jahre für Haupt- und Ehrenamtliche durchzuführen sind.

WEITERE ARBEITSKREISE

- AG Medien Münster
- Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW
- Anti-Rassismus Informations-Centrum (ARIC-NRW e.V.)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ)
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention (DGPI)
- IDZ-Fachgespräch der AJS NRW (Informations- und Dokumentationszentrum Sekten/Psychogruppen und Neue religiöse Bewegungen)
- Jugendpolitisches Gespräch im Katholischen Büro NRW
- Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Sucht in NRW (KLAGS)
- Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (KBKJ)
- Landesarbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung
- Treffen der Geschäftsführenden, Referent*innen aller Landesstellen für den Kinder- und Jugendschutz

PROJEKTE

PROJEKT „KINDERSCHUTZPARCOURS FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM“

Im Mai 2021 startete das einjährige Projekt „Kinderschutzparcours für den ländlichen Raum“, das aus den Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans des Landes NRW finanziert wird. Im Juli übernahm Gundis Jansen-Garz die Stelle der Projektreferentin. Bereits kurz nach der ersten Werbephase meldeten sich die ersten Gruppen an. Anfang September war der Parcours bereits ausgebaut.

Der Kinderschutzparcours mit dem Titel „Heldentraining mit Finn und Emma“ wurde von Mitarbeiter*innen der Thüringer Kinder- und Jugendschutzdienste entwickelt. In NRW wird der Parcours von der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. an Träger*innen der Kinder- und Jugendhilfe, Jugendverbände, Jugendämter und andere ausgeliehen. Der Parcours stellt Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren in verschiedenen Stationen zum Mitmachen vielseitiges Material zur Verfügung, um vier für die Präventionsarbeit wichtige Schwerpunkt-

MATERIALIEN

NEUERSCHEINUNGEN

ELTERNWISSEN

- Erste Liebe
- Mobbing (aktualisierte Neuauflage)

Information für Ehrenamtliche in der kirchlichen Kinder- und Jugend(verbands)arbeit (aktualisierte Neuauflage)

- Kinder schützen

THEMA JUGEND

Die Fachzeitschrift für Jugendschutz und Erziehung erschien im Jahr 2021 zu folgenden Themen:

- Nr. 1/2021: Körperbilder
- Nr. 2/2021: Kinder im Blick halten
- Nr. 3/2021: Klimawandel
- Nr. 4/2021: Aufwachsen in der Pandemie

Publikationen in Druckversion und zum kostenfreien Herunterladen

Sämtliche Publikationen der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. stehen seit 2019 kostenfrei zum Herunterladen unter www.thema-jugend.de zur Verfügung.

Zu vielen Themen des Kinder- und Jugendschutzes können Eltern, Bezugspersonen und Erziehende Ausgaben der Reihe ELTERNWISSEN herunterladen. Mit unseren Broschüren aus der Reihe WISSEN TO GO! erhalten Jugendleiter*innen Informationen und Tipps in kompakter und praxisorientierter Form. Für Fachkräfte in Jugendhilfe und Schule stehen die Ausgaben der Reihe THEMA JUGEND KOMPAKT kostenfrei zur Verfügung. Mit Beginn der Coronapandemie haben sich die Besuche auf unserer Webseite und die Zahl heruntergeladener Publikationen deutlich erhöht. Auch auf digitalem Weg erreichen wir somit viele Interessierte mit unseren Kinder- und Jugendschutzthemen. Auch weiterhin können alle Publikationen gegen einen geringen Beitrag als Druckversion bestellt werden.



themen zu bearbeiten: 1) Kinderrechte, 2) Gefühle, 3) Gewalt, Wut und Macht, 4) Nähe und Distanz.

In einer Infoveranstaltung zum Parcours werden den Moderator*innen die vier Stationen mit ihren Themenschwerpunkten und das jeweilige Material vorgestellt. Die Teilnehmenden durchlaufen den Parcours aktiv und spielen die Übungen selbst durch. Um die interessierten Gruppen und Schulen auf der Warteliste auch über den Projektzeitraum hinaus bedienen zu können, wurde ein Folgeantrag gestellt.

ZAHLEN IM ÜBERBLICK (AUSZUG)

Eine besonders gute Nachfrage ergab sich bei folgenden Themen und Materialien:

THEMA JUGEND

Neben einem festen Verteiler für unsere Abonnierenden von etwa 3.500 Exemplaren für neu erscheinende Hefte wurden insgesamt 860 weitere Ausgaben angefordert.

Themenhefte von besonderem Interesse waren:

Aufwachsen in der Pandemie	4/2021:	75 Ex.
Mobbing	3/2015:	63 Ex.
Klimawandel	3/2021:	59 Ex.
Grenzwertig	1/2013:	49 Ex.
Körperbilder	1/2021:	41 Ex.

Elternwissen

Insg.	8.073 Ex.
Mobbing (Neuauflage)	1.241 Ex.
Erste Liebe	1.211 Ex.
Starke Kinder	480 Ex.
Jobs (Neuauflage)	458 Ex.

THEMA JUGEND KOMPAKT

Insg.	245 Ex.
Sexualisierte Gewalt	124 Ex.
Sexuelle Bildung	103 Ex.

WISSEN TO GO!

Insg.	1.028 Ex.
Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen	303 Ex.
Cybermobbing	227 Ex.

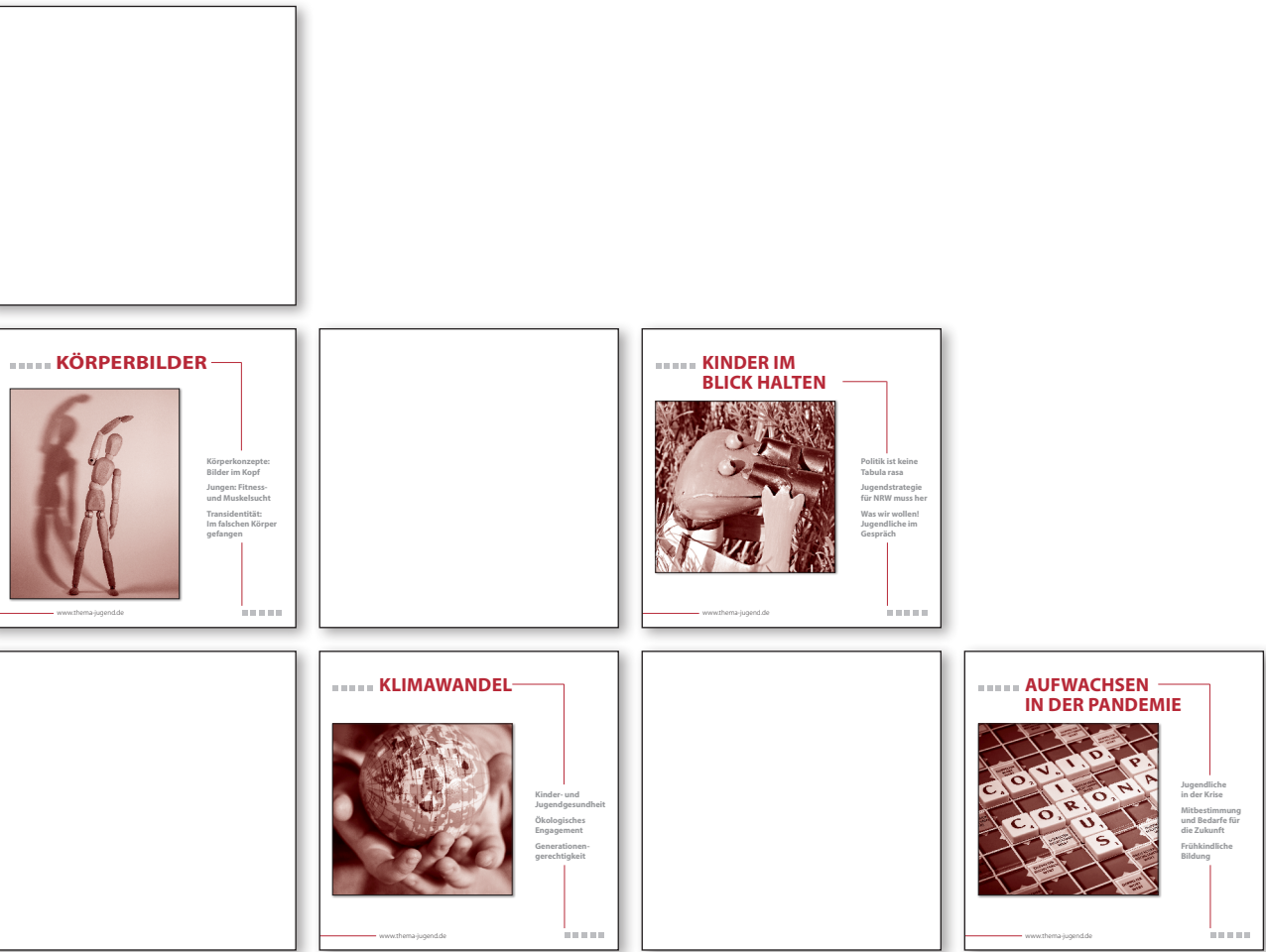
SONSTIGE MATERIALIEN

Insg.	3.594 Ex.
-------	-----------

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.
Schillerstraße 44 a
48155 Münster
Telefon 0251 54027
Telefax 0251 518609
info@thema-jugend.de
www.thema-jugend.de



Jahresbericht 2021



Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.

VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder!

„Corona“ und „sexualisierte Gewalt in Kirche“ – zwei Krisen, die unsere Arbeit in der LAG für Kinder- und Jugendschutz, wie viele andere Bereiche auch, bestimmt haben. Mit diesem Satz habe ich das Vorwort im letzten Jahr begonnen. Wer hätte gedacht, dass diese beiden Krisen weiterhin bestehen, Letztere sich mit den Vorgängen um die Veröffentlichung der Missbrauchsgutachten in Köln und München sogar weiter zugespitzt hat?!

Und schlimmer noch: Mit dem Krieg in Europa scheint sich die Welt für uns komplett verändert zu haben. Uns fehlen die Worte für diesen Angriffskrieg, den Russland – oder besser gesagt – Putin führt. Uns gehen die Bilder von Menschen nicht aus dem Kopf, die in der Ukraine um ihr Leben bangen, kämpfen und hoffen, aber auch Bilder von den vielen Menschen, die auf der Flucht sind und Schutz bei uns suchen. Es bestätigt sich wieder einmal, dass Krisen Katalysatoren für Probleme sind: für soziale Ungleichheit, Machtmissbrauch, Unterdrückung und Unfreiheit. Die größten Leidtragenden sind überall auf der Welt die Menschen, die in prekären Verhältnissen leben, die Schwachen, Schutzlosen und Kleinen und damit immer auch Kinder und Jugendliche. Wir beobachten, dass strukturelle Probleme sich durch die Coronapandemie verschärft haben, Bedarfe von Kindern und Jugendlichen an vielen Stellen nicht gedeckt sind und sich Defizite im Kinder- und Jugendschutz vergrößert haben. Orientiert an den in der UN-Kinderrechtskonvention verankerten Rechten auf Befähigung und Förderung, auf Beteiligung und auf Schutz haben wir im Vorfeld der Landtagswahl in NRW Prüfsteine formuliert und die Kandidat*innen bzw. Jugendpolitiker*innen aufgefordert, sich zu dringenden Handlungsbedarfen zu positionieren:

- Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sind nicht allein durch die Öffnung von Kitas und Schulen gedeckt. Junge Menschen brauchen für ein gutes und gesundes Aufwachsen selbstbestimmte Freiräume zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit, für soziale Kontakte und Erfahrungen im außerschulischen Bereich.

- Die soziale Herkunft hat noch immer Auswirkungen auf Bildungs- und Entwicklungschancen. Deshalb muss für mehr Chancengerechtigkeit für Heranwachsende gesorgt werden, die von Armut und Ausgrenzung betroffen sind.

- Möglichkeiten der Mitbestimmung von jungen Menschen sind während der Pandemie massiv eingeschränkt worden. Zur wirklichen politischen Vertretung der Interessen Heranwachsender empfiehlt sich die Einbeziehung des Landesjugendrings in Entscheidungen sowie die Absenkung des Wahlalters auf Landesebene für Jugendliche auf 16 Jahre.

- Die Frage der Teilhabe sowie Partizipation betrifft in hohem Maße Heranwachsende in besonderen Lebenslagen, wie z. B. junge Geflüchtete und junge Menschen mit Behinderung. Ihren vielfachen Diskriminierungen, Benachteiligungen und Einschränkungen von Lebenschancen muss nachhaltig entgegengewirkt werden.

- Die Nutzung digitaler Medien geht einher mit einer Zunahme von Cybermobbing und Cybergrooming. Zum wirksamen Schutz Heranwachsender vor kriminellen Angriffen sind bestehende Strukturen auszubauen und Angebote zur Medienbildung flächendeckend zu implementieren.

- In der Pandemie hat die häusliche Gewalt zugenommen. Eine Maßnahme, dieser entgegenzuwirken, ist die flächendeckende Einrichtung von Ombudsstellen auf kommunaler Ebene. Hierzu sind die notwendigen Ressourcen bereitzustellen und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die Situation junger Menschen, die mit ihren Familien aus der Ukraine zu uns geflohen sind bzw. fliehen, fordert uns besonders heraus. Die Hilfsbereitschaft von vielen engagierten Menschen ist ermutigend, und auf diesen positiven Erfahrungen von Solidarität müssen wir aufbauen. Das Schicksal anderer geflüchteter Menschen an der belarussisch-polnischen Grenze, in Elendslagern auf griechischen Inseln oder in Afghanistan darf nicht in Vergessenheit geraten. Es darf keine Geflüchteten erster und zweiter Klasse geben! Gemeinsam mit der Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW setzen wir uns dafür ein, dass die Kinderrechte bei der Aufnahme und Integration von geflüchteten Kindern umfassend berücksichtigt werden.

Wie geht es mit der Kirche weiter? Zurzeit erleben wir eine „Kirche in Auflösung“. Unsere Unterstützung gilt allen Bemühungen, die die strukturellen Ursachen der Krise in den Blick nehmen und Veränderungen anstreben. Das gilt für den Prozess des Synodalen Wegs wie für die mutige Kampagne #OutInChurch, deren Petition wir unterzeichnet haben. Bei aller Skepsis, ob eine substanzielle Reform gelingen kann, setzen wir zum Schutz von Kindern und Jugendlichen unser Engagement in der Präventionsarbeit fort. Darüber hinaus sehen wir die Notwendigkeit, Angebote der sexuellen Bildung in Kooperation mit den Bistümern zu entwickeln, die den Fokus auf positive, gelingende Aspekte von Sexualität richten.

Während sich mit dem Leiter des Katholischen Büros NRW über die Jahre eine offene und die unterschiedlichen Rollen respektierende Zusammenarbeit entwickelt hat, gab es im Jugendministerium erneut einen personellen Wechsel, eine erste Kontaktaufnahme steht noch aus.

Mit seinem Eintritt in den Ruhestand ist Michael Brohl als Vertreter der fünf Diözesancaritasverbände aus unserem Vorstand ausgeschieden. Als Nachfolgerin wurde Ines Lammert benannt. Alexandra Horster ist zurückgetreten, da sie zur Bundesgeschäftsführerin des Kolpingverbandes gewählt wurde. Beiden gebührt ein dickes Dankeschön für ihr Engagement, das sie mit Leidenschaft, einem kritischen Blick und Visionen für ein gutes Aufwachsen junger Menschen ausgeübt haben. Dank gilt auch allen Mitgliedern im Vorstand für die sehr konstruktive, offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit genauso wie den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, die in diesen unruhigen Zeiten klug und kreativ auf neue Bedarfe reagieren und unsere Bildungsveranstaltungen und Publikationen stetig weiterentwickeln.

Prof. Dr. Marianne Genenger-Stricker, Vorsitzende

Die aktuelle Besetzung unseres Vorstands:

Prof. Dr. Marianne Genenger-Stricker (Vorsitzende), Markus Lahrmann (Stellvertretender Vorsitzender), Benedikt von Acken, Katja Birkner, Michael Brohl (bis August 2021), Martin Heimig, Alexandra Horster, Claudia Middendorf, Max Pilger, Michael Sandkamp

ALLGEMEINES

Das Jahr 2021 war wie auch schon das Jahr zuvor sehr von den Veränderungen aufgrund der Coronapandemie geprägt. Je nach aktuell geltenden Regelungen haben wir unsere Veranstaltungen in Präsenz oder auch digital durchgeführt, verschoben oder in seltenen Fällen absagen müssen. Dies hat eine hohe Flexibilität erfordert, insbesondere bei den längerfristigen Fortbildungsreihen,

PERSONELLES

Im Jahr 2021 haben Ilka Brambrink als Geschäftsführerin und Friederike Bartmann als pädagogische Referentin den Bereich „Prävention sexualisierter Gewalt“ ausgefüllt. Beide Mitarbeiterinnen haben noch zusätzliche inhaltliche Schwerpunkte: Ilka Brambrink vertritt den Bereich „Junge Geflüchtete“, Friederike Bartmann das Themenfeld „Cyber-Mobbing“.

Als Elternzeitvertretung im Bereich Publikationen war bis Ende Juli 2021 Gundis Jansen-Garz tätig. Nach ihrer Elternzeit ist Dr. Lea Kohlmeier seit Juli wieder für die Redaktion der Zeitschrift **THEMA JUGEND** und die Publikationen verantwortlich.

Seit Mai 2021 betreut Gundis Jansen-Garz das Projekt „Kinderschutzparcours für den ländlichen Raum“ als Referentin.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT

Auch im Jahr 2021 haben uns unterschiedliche Träger, Institutionen und Zielgruppen für Schulungen im Bereich Prävention von sexualisierter Gewalt angefragt. Einen Großteil der Schulungen haben Vertiefungsschulungen im kirchlichen Kontext ausgemacht. Theolog*innen, Pädagog*innen, pastorale Mitarbeitende und andere Personen aus (Erz-)Bistumskontexten, haupt- und ehrenamtliche Multiplikator*innen, die nach fünf Jahren eine Vertiefungsschulung benötigen, wurden von uns geschult. Die Veranstaltungen fanden je nach aktuellen Gegebenheiten analog oder digital statt.

Im Berichtszeitraum haben wir darüber hinaus Schulungen bei Trägern der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung konzipiert und realisiert. Ilka Brambrink bildete Musikschulleitungen zur Implementierung von Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt aus. Zum gleichen Thema hat Ilka Brambrink bei einem digitalen Fachtag der neuen Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt (PsG NRW) mit einem Fachvortrag unterstützt.

Friederike Bartmann war bei einem Projekt zu Prävention sexualisierter Gewalt in der offenen Kinder- und Jugendarbeit bei der Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit NRW eingebunden. Das Projekt wird in 2022 fortgeführt.

JUNGE GEFLÜCHTETE

Der Schwerpunkt der Arbeit in diesem Bereich lag im vergangenen Jahr in der Vertretung der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. durch Ilka Brambrink in der Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW. Veröffentlicht wurden u. a. die Appelle der Aktionsgemeinschaft „Rechte von geflüchte-

te nicht in Gänze auf ein digitales Format übertragbar sind. Bei überregionalen Tagungen und Gremiensitzungen wie der Mitgliederversammlung hat sich die digitale Form sehr bewährt. Das hat auch die Einberufung und Durchführung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung vereinfacht, die im Jahr 2021 aufgrund einer angestrebten Satzungsänderung notwendig war.



Claudia Gerstenberg und Klaudia Theißing-Fischer sind weiterhin als Mitarbeiterinnen in der Verwaltung der Geschäftsstelle tätig.

Fortbildungen, Teamsitzungen der Mitarbeiterinnen sowie Vorstandssitzungen wurden 2021 teils in Präsenz, teils in digitaler Form veranstaltet. Im Herbst fand – coronakonform und im Freien – ein Betriebsausflug der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle statt.

ten Kindern und Jugendlichen endlich umsetzen!“ im Februar und – zum Weltkindertag – „Planungs- und Lebenssicherheit für junge Geflüchtete aus Afghanistan!“ im September 2021. Beide Aufrufe finden sich unter www.thema-jugend.de/junge-fluechtlinge/.

(CYBER-)MOBBING

Durch die Coronapandemie hat sich die Kommunikation der Jugendlichen in den digitalen Raum verlagert, was angesichts teilweise eingeschränkter Kontaktmöglichkeiten durchaus gut und wertvoll ist. Aber auch Phänomene wie Mobbing finden nun vermehrt digital statt. Fachkräfte und Multiplikator*innen nehmen dies sensibel wahr und haben ein vermehrtes Interesse an Schulungen und Seminaren zum Thema „Prävention von Cybermobbing“, um Kinder und Jugendliche zu schützen. Friederike Bartmann war digital und in Präsenz in ganz NRW mit dem Schwerpunkt unterwegs. Ebenfalls gestiegen sind digitale Grenzverletzungen durch Erwachsene gegenüber Kindern und Jugendlichen im Internet. Dementsprechend gab es mehr Nachfragen für Schulungen zu „Cybergrooming“ und „Sexting“. Die drei Themen sind besonders gefragt im Kontext der Vertiefungsschulungen Prävention sexualisierter Gewalt, welche laut den Regelungen der (Erz-)Bistümer alle fünf Jahre für Haupt- und Ehrenamtliche durchgeführt werden müssen.

Am 28. April gab es eine Onlinefachtagung in Kooperation mit der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (KBKJ), dem AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V. (AGJ), dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und dem deutschen Caritasverband mit dem Titel „Was tun bei (Cyber)Mobbing? Intervention und Nachsorge“. In vier Hauptvorträgen und fünf AGs haben sich insgesamt 150 Teilnehmende mit dem Thema „Cybergrooming“ auseinandergesetzt.

VERANSTALTUNGEN

QUALIFIZIERUNGSSCHULUNG ZUR*ZUM REFERENT*IN FÜR PRÄVENTIONS-SCHULUNGEN IM KINDER- UND JUGENDBEREICH

Im Jahr 2021 wurden auf Wunsch der Präventionsbeauftragten in NRW insgesamt vier Ausbildungen zu Schulungsreferent*innen gegen sexualisierte Gewalt im Kinder- und Jugendbereich auf Landesebene veranstaltet.

Aufgrund des Lockdowns in der ersten Jahreshälfte haben die Kursabschnitte teilweise digital stattgefunden. Die viertägigen Schulungen wurden jeweils von Ilka Brambrink bzw. Friederike Bartmann sowie zwei weiteren Referentinnen aus den (Erz-)Diözesen in NRW durchgeführt. Die insgesamt 80 Teilnehmenden kamen aus allen fünf (Erz-)Bistümern in NRW, die Organisation der Veranstaltung lag vorrangig bei der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. Darüber hinaus haben wir erstmals die Qualifizierungsschulung für Schulungsreferent*innen im Bereich sexualisierte Gewalt für den nicht-kirchlichen Bereich adaptiert. In Kooperation mit dem Jugendamt des Kreises Kleve haben wir eine eintägige Basisschulung online sowie zwei zweitägige Kursabschnitte in Präsenz konzipiert und erfolgreich durchgeführt.

VIR –TRAINERINNEN- UND TRAINERNETZWERK NRW

Als Kooperationspartnerin unterstützen wir seit 2014 die Ausbildung „VIR – VeränderungsImpulse setzen bei Rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen“. Gemeinsam mit Partnerorganisationen, darunter das Ministerium des Innern des Landes NRW, wird das Fortbildungskonzept durchgeführt, das sich an Personen richtet, die beruflich oder ehrenamtlich mit rechtsorientierten Jugendlichen oder jungen Erwachsenen in Kontakt sind. Das Ziel des Qualifizierungskonzepts besteht darin, Impulse in Alltagssituationen zu setzen, die Heranwachsende zur Veränderung motivieren und den Prozess der Veränderung unterstützen.

Im Juni 2021 fand eine viertägige Ausbildung von zukünftigen VIR-Trainer*innen statt. Ausgebildet wurden 16 Teilnehmende aus NRW und anderen Bundesländern, die nun selbst die Fortbildung in ihren Berufsfeldern und Regionen anbieten können.

Auch die dreitägige VIR-Fortbildung im August und September mit 17 Teilnehmenden war schnell ausgebucht. Bei beiden Veranstaltungen gab es deutlich mehr Interessierte als Plätze vorhanden waren. Informationen finden sich unter www.vir.nrw.de.

BASISTAG

Am 23. Juni fand ein digitaler Basistag mit 200 Teilnehmenden zum Thema „Bilderwelten = Weltbilder / Radikalisierung und Identitätsfindung durch mediale Inszenierungen“ statt – wie jedes Jahr als gut bewährte Kooperationsveranstaltung mit der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen e.V. (AJS NRW) und der Evangelischen Landesstelle für Kinder- und Jugendschutz NRW.

Welchen Einfluss hat die Macht der Bilder, vor allem auf Kinder und Jugendliche? Diese Frage haben wir beim Fachtag mit zwei inhaltlichen Schwerpunkten aufgegriffen. Es ging im ersten Teil um das Feld der politischen Bildung, denn vor allem gezielte Desinformation trägt zu einer Radikalisierung bei. Im zweiten Teil wurde die Darstellung von Geschlechterstereotypen und deren Bedeutung für die Identitätsarbeit beleuchtet. Referierende waren u. a. Prof. (FH) Dr. André Haller, Professor für Marketing & Kommunikationsmanagement (Thema: Digitale Propaganda), Dr. Maya Götz, Leiterin Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (Thema: Jugendliche zwischen Empowerment und Pose) sowie Dr. des. Roland Müller, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP (Thema: Das Phänomen der Muskel- und Fitnesssucht bei Jugendlichen). Bei einer Onlineevaluation wurde der Basistag von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet.

FORTBILDUNGSREIHE KONFLIKT-KULTUR

Konflikt-KULTUR
Demokratie | Bildung | Prävention

Im Jahr 2021 hat ein Durchlauf der zehntägigen Weiterbildung „Sozialtraining und Mobbingintervention – systemisch denken und handeln“ in Kooperation mit dem AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V. mit 19 Teilnehmenden stattgefunden. Drei der fünf Blöcke fanden digital statt. Für 2022 sind zwei Durchläufe geplant, da ein Start im Herbst 2021 durch die Coronapandemie leider nicht möglich war. In Kooperation mit der AGJ in Freiburg haben mehrere Onlineweiterbildungstage im Kontext des Sozialtrainings stattgefunden, die gut angenommen wurden.

DEUTSCHER KINDER- UND JUGENDHILFETAG

Aufgrund der Coronasituation fand der 17. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag „Wir machen Zukunft – jetzt!“ vom 18. bis 20. Mai als Onlineveranstaltung statt. In einer digitalen Messearena luden 320 virtuelle Stände die Besuchenden ein, sich zu informieren, fortzubilden und auszutauschen. Über 37.000 Interessierte besuchten die Arena des DJHT, der neben einem Bühnenprogramm und Möglichkeiten des virtuellen Austausches auch Auftritte von Trägern aus den Themenbereichen „Qualifizierung / Fachkräfte“, „Tagesbetreuung“, „Jugendarbeit“, „Beratungsstrukturen“ sowie „Kinder- und Jugendschutz“ bot. Der Messestand der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. konnte individuell gestaltet werden: Personalisierte Avatare unserer pädagogischen Referentinnen hieß Interessierte willkommen, über einen Chat war ein Austausch mit Besuchenden möglich, unsere Publikationen sowie das Projekt „Kinderschutzparcours“ wurden vorgestellt.

